



„Kannst losfahren, wir haben die Hecktüre zugekriegt!“

Zeichnung: Jankofsky  
(entnommen aus „Eulenspiegel“)

quentierung vor. Weiterhin wollen sie Gespräche mit Verkäuferinnen führen, die für die Betreuung ihrer Kinder freigestellt sind, um sie für einige Stunden Arbeit in den Kaufhallen zu gewinnen.

Die Leitung der APO Kaufhallen hat im Januar 1982 die Verpflichtungen der Mitarbeiter und Kollektive in den Kaufhallen eingeschätzt. Sie haben sich hohe Ziele im sozialistischen Wettbewerb gestellt und sie vor dem Vorstand der Konsumgenossenschaft und der BGL verteidigt. Die Leitung der APO Kaufhallen wirkt darauf hin, durch zielgerichtete politische Gespräche in den Kollektiven und mit einzelnen Mitarbeitern eine Atmosphäre zu schaffen, in der alle schöpferischen Initiativen gedeihen.

Werner Nitschke, Direktor der Kaufhalle Rathenaustraße und Mitglied der APO-Leitung, hält es für notwendig, mit seinem Kollektiv noch einmal über die bevorstehende komplexe Rationalisierung dieser Handelseinrichtung zu sprechen. Er will somit rechtzeitig darauf Einfluß nehmen, daß durch die Rekonstruktion die Versorgungs-

leistung weiter erhöht, Arbeitszeit und -kräfte durch neue Typen- und Bestenlösungen eingespart und die Arbeits- und Lebensbedingungen der Mitarbeiter verbessert werden können. Die Verwirklichung des Kampfprogramms verlangt die aktive Mitarbeit jedes Genossen. In unserer Grundorganisation wollen wir die Parteiwahlen nutzen, weitere Voraussetzungen für ein höheres Niveau in der politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit zu schaffen. Mit den Versammlungen zur Neuwahl der Leitungen der APO, der Parteigruppenorganisatoren und ihrer Stellvertreter nehmen sich die Genossen vor, Kollektivität und persönliche Verantwortung, Rechenschaftslegung und Kontrolle, Kritik und Selbstkritik als wesentliche Elemente der Parteiarbeit weiter auszuprägen. Das wird maßgeblichen Einfluß auf das Niveau der Mitgliederversammlungen und die Aktivität der Genossen in den Parteigruppen haben.

Hannelore Patzke  
Parteisekretär in der Konsumgenossenschaft  
Stadt Frankfurt (Oder)

## Leserbriefe

tion des Planes der politischen Massenarbeit Arbeitsgruppen. Die Gruppe zur Vorbereitung dieses Planes analysierte im vergangenen Jahr den erreichten Stand und verglich unsere Ergebnisse mit den Anforderungen, die die 3. ZK-Tagung formulierte. Daraus wurden Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit abgeleitet.

Eine noch wirksamere politisch-ideologische Arbeit zu leisten ist eine der Anforderungen, die sich aus der Analyse ergeben. In der Parteileitung legten die Genossen dar, welche Schwerpunkte in den Plan der politischen Massenarbeit

aufgenommen werden müßten. Es hat sich bewährt, so an die Erarbeitung von Plänen heranzugehen und dann aus den festgelegten Aufgaben Parteaufträge abzuleiten. Sie werden grundsätzlich schriftlich und in würdiger Form an die Genossen übergeben. Die Parteileitung hilft, wenn bei der Erfüllung Probleme auf treten. Darum enthält jeder Auftrag auch einen Termin für eine Zwischenauswertung. Zu diesem Zeitpunkt berichtet der Genosse, wieweit der Auftrag erfüllt wurde, und legt — wenn nötig — dar, welche Unterstützung er braucht. Als Anerkennung für gut durch-

geführte Parteaufträge überreicht die Parteileitung nach der Abrechnung Bücher.

Monatlich schätzt das Leitungskollektiv die politisch-ideologische Arbeit mit den Genossenschaftsbauern ein. Auch Fragen wie die Parteierzugung und die klassenmäßige Haltung der Kommunisten berät es regelmäßig. Einmal im Monat nehmen auch die Parteigruppenorganisatoren an den Parteileitungssitzungen teil. Das trägt dazu bei, daß die Parteigruppen als politischer Kern ihrer Arbeitskollektive rasch, wirksam und selbständig auf aktuelle Ereignisse